



Abb. 2006-1/048

Vasen mit S-förmigen Ranken und Blüten, dazwischen senkrechte Stäbchen, Nodus aus spiraligen Fäden, Grund glatt, kein Abriss

PG-897 L: blaues, form-geblasenes Glas, H 13,2 cm, D Rand 12,4 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm

PG-995: opak-weißes, form-geblasenes Glas, H 13,8 cm, D Rand 12,0 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm

(PG-999: opak-weißes, form-geblasenes Glas, H 13,5 - 13,8 cm, D 12,3 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm, siehe Abbildung unten)

PG-897: blaues, form-geblasenes Glas, H 14,6 cm, D Rand 11,8 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm

Sammlung Geiselberger, Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830

Siegmar Geiselberger

Januar 2006

Vier Jasmin-Vasen aus der selben / gleichen Form, Hersteller unbekannt, 1835?

Sie wissen ja, das „gleiche“ ist etwas anderes als „selbe“. Die vier Jasmin-Vasen mit dem „S“-Muster werfen diesen Unterschied noch einmal verstärkt auf: stammen sie aus der selben Form oder aus einer (fast) gleichen Form?

Wenn man die Maße vergleicht, gehen sie stark auseinander - allerdings weniger stark, als man nach der Abbildung denken könnte. Das kommt vor allem dadurch, dass nach dem Blasen in eine Form der Rand unterschiedlich weit nach außen und schief aufgetrieben wurde. Je breiter der Rand, desto niedriger die Vase. Wenn man die Böden vergleicht, so kommen sicher alle vier Vasen aus der selben Form, die 4 Breiten betragen 8,3 - 8,5 cm. Das Muster ist gut ausgeprägt und stimmt

so gut überein, dass es auch hier keinen Zweifel gibt, dass die vier Vasen aus der selben Form kommen.

Aber es gibt doch noch Unterschiede: das Blau der Vasen ist nicht vollständig gleich. Die Wandstärken der Vasen sind nicht gleich. Am Boden fällt das am stärksten auf: bei der blauen Vase rechts ist der Boden fast bis zum Nodus mit Glasmasse gefüllt. Alle vier Vasen haben keinen Abriss, sondern einen Bodenstern mit einer kleinen Perle in der Mitte. Bei den beiden Vasen, wo der Rand des Bodens nicht beschädigt wurde, kann man keine Spuren von Heftisen erkennen, mit denen die Vasen vielleicht am Rand des Bodens gefasst wurden.

Bei allen vier Vasen sind die Nähte der Form fast vollständig durch Verwärmen und Auftreiben entfernt wor-

den. Am Rand findet man bei allen Vasen auf der Oberfläche leichte, spiralförmige Spuren, die beim Auftreiben entstanden sind. Bei der zweiten opak-weißen Vase ist die Glasmasse aber so ungleichmäßig, dass man in der Wandung spiralförmige Schlieren findet, die bei diesen Vasen oft auftreten. Und man findet ungewöhnlich viele grobe Fehler, die auf der Abbildung gerade noch erkennbar sind. Bei einer der blauen Vasen kann man zahlreiche Bläschen erkennen.

Auffällig ist bei den Böden, dass ihre Ränder oft stark beschädigt sind - auch bei anderen Jasmin-Vasen. Selbstverständlich könnten diese Ausbrechungen später beim Gebrauch entstanden sein. Die Vasen sind schließlich über 170 Jahre alt! Es könnten aber auch die Spuren der Hefteisen sein, mit denen die Vasen zum Auftreiben und Verwärmen am Rand wie mit einer Zange gehalten werden mussten. Vielleicht ließ sich das Hefteisen nicht mehr ohne Beschädigung abtrennen? Bei vielen anderen

Vasen mit Abriss fällt schließlich auf, dass man sich keine Mühe gab, den Boden weiter zu bearbeiten. Boden und Abriss blieben so roh, wie sie bei der Herstellung entstanden! **Das bestärkt wieder meine Vermutung, dass diese Vasen eher Versuche mit Herstellungstechnik und Glasmasse waren!**

Die vier Vasen stammen sicher aus den Jahren, in denen der Ansatz des Hefteisens in der Mitte des Bodens aufgegeben worden war und der Prozess der Herstellung schon - fast - perfekt beherrscht wurde. Das gilt aber vor allem für die Ausführung des Musters, nicht für alle Details der Herstellung! Diese Vasen könnten in den Jahren zwischen 1825 und 1840 entstanden sein. Alle vier entsprechen bei weitem noch nicht der Perfektion, die Gläser von Baccarat und St. Louis aufweisen, die in den Katalogen von Launay, Hautin & Cie. um 1840 und 1841 angeboten wurden.

Abb. 2006-1/049

Vasen mit S-förmigen Ranken und Blüten, dazwischen senkrechte Stäbchen, Nodus aus spiraligen Fäden, Grund glatt, kein Abriss (PG-897 L: blaues, form-geblasenes Glas, H 13,2 cm, D Rand 12,4 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm, siehe Abbildung oben)

PG-995: opak-weißes, form-geblasenes Glas, H 13,8 cm, D Rand 12,0 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm

PG-897: blaues, form-geblasenes Glas, H 14,6 cm, D Rand 11,8 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm

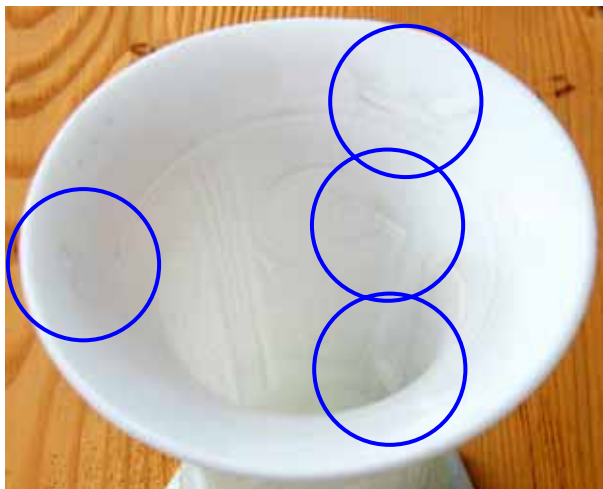
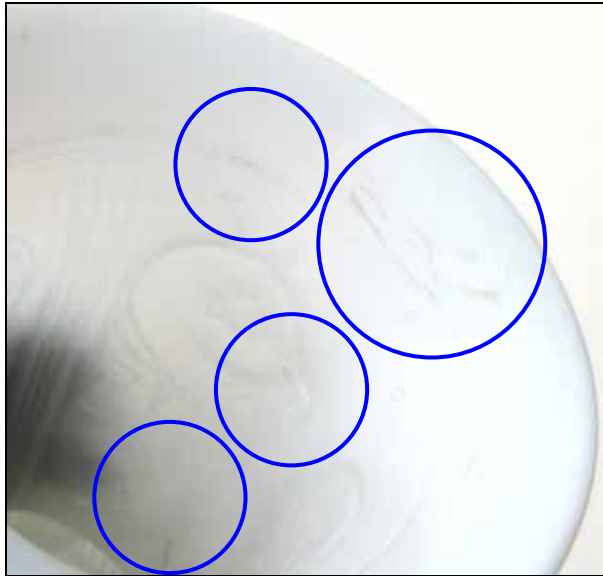
PG-999: opak-weißes, form-geblasenes Glas, H 13,5 - 13,8 cm, D 12,3 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm

Sammlung Geiselberger, Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Abb. 2006-1/050

Vasen mit S-förmigen Ranken und Blüten, senkrechte Stäbchen, Nodus aus spiraligen Fäden, Grund glatt, kein Abriss
 PG-999: opak-weißes, form-geblasenes Glas, H 13,5 - 13,8 cm, D 12,3 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm
 oben am Rand sind ungewöhnliche Fehlstellen, kein Dreck!
 im Inneren sind zwei Glasplättchen aufgeschmolzen, sie stammen aus der Oberfläche von zwei Blasen, die beim Auftreiben aufgeplatzt sind, das obere Plättchen passt in eine Fehlstelle bei Durchsicht und Sicht von oben hat der Rand sehr starke spiralförmige Schlieren, die bei der Sicht von der Seite nicht auffallen
 Sammlung Geiselberger PG-999
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Durch die Informationen in Montes 2001 wird die Herstellung von Pressglas, hier press-geblasenes Glas, auf die Jahre vor und um 1825 vorverlegt. Selbstverständlich ist es aber **nur eine scheinbare Genauigkeit, wenn man als Jahr der Herstellung dieser vier Vasen die Jahre um 1835 annimmt!**

Typisch ist für alle bisher gefundenen Jasmin-Vasen der ersten Jahre, dass sie ein gemeinsames Merkmal von Pressglas gerade nicht aufweisen: ihre Form, ihre Maße, ihre Farbe, ihre Glasmasse sind nicht gleich!

Abb. 2006-1/051

Vasen mit S-förmigen Ranken und Blüten, senkrechte Stäbchen, Nodus aus spiraligen Fäden, Grund glatt, kein Abriss
 PG-897: blaues, form-geblasenes Glas, H 14,6 cm, D Rand 11,8 cm, 8-eckiger Boden B 8,3 - 8,5 cm
 bei Durchsicht hat der Rand sehr viele Bläschen, die bei der Sicht von der Seite nicht auffallen, keine spiralförmigen Schlieren
 rechts eine Fehlstelle, wo beim Auftreiben eine Blase geplatzt ist, das abgeplatzte Glasplättchen ist aber nicht zu finden
 am Rand des Bodens gibt es viele Ausbrüche
 Sammlung Geiselberger PG-897
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Ein ähnliches Beispiel

sind die beiden Vasen mit dem „Ranken-Blätter“-Muster. Hier gehen aber die Maße nicht so weit auseinander wie bei den vier oben beschriebenen Vasen. Auch diese Vasen haben keinen Abriss mehr. Das Muster des Bodens mit einem Strahlenkranz und einer Scheibe in der Mitte erinnert aber noch an die Jahre, in denen solche Vasen beim Verwärmen mit einem Heftisen gehalten wurden, das in der Mitte des Bodens angesetzt wurde. Von der Qualität der Herstellung könnten die beiden Vasen wie die vier obigen auch aus den Jahren um 1835 kommen.

Siehe auch nächste Seite!

Abb. 2005-3/211 und Abb. 2005-3/213 a und b
 Vase mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), kein Abriss
 weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas, H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, 8-eckiger Boden B 7,2 cm
 blaues, form-geblasenes Glas, H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm, 8-eckiger Boden B 7,2 cm
 Sammlung Geiselberger PG-848 a und b
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Siehe unter anderem auch:

- PK 2004-4 SG, Form-geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss von Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, 1830 - 1870, und zwei ähnliche Vasen
- PK 2005-4 Spiegl, Jasmin-Vasen, Vorbild Sèvres um 1800/1806 ...; Nachtrag zu PK 2005-1 und PK 2005-3
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X
- PK 2006-1 SG, Press-geblasene, opak-blaue "Vase à jasmin", Portieux, erstmals vor/um 1886
- PK 2006-1 SG, Blaue Jasmin-Vase mit Rosen von Rosenthal, 1930-er Jahre?
- PK 2006-1 SG, Elfenbein-farbene Jasmin-Vase mit Herbstblüten von Rosenthal, um 1900?
- PK 2006-1 SG, Drei Jasmin-Vasen aus der selben / gleichen Form, Hersteller unbekannt, 1835?